

Bern, 12. Dezember 2001

Dritte Serie von 18 Niederflur-Nahverkehrszügen NINA bestellt

BLS setzt auf moderne S-Bahn-Züge: fahrgastfreundlich und wirtschaftlich

Die BLS Lötschbergbahn AG investiert 98 Millionen Franken in den Kauf von 18 S-Bahn-Zügen des Typs RABe 525 NINA. Die dreiteiligen Kompositionen werden durch das Konsortium Bombardier (Vevey Technologies SA) / Alstom (Traxis) im waadtländischen Werk in Villeneuve gebaut und zwischen Sommer 2003 und Ende 2004 ausgeliefert. Die Verträge wurden am Montag in Bern unterzeichnet. Die fahrgastfreundlichen NINA sind vor allem für die Linie S 1 der S-Bahn Bern bestimmt.

Markante Änderungen erleben die Fahrgäste der S-Bahn Bern Mitte Dezember 2004. Weil die InterCity-Züge von/nach Zürich, Basel und Luzern dank der Neubaustrecke Mattstetten–Rothrist eine Viertelstunde gewinnen, ändern auch alle Fahrpläne und Abfahrtszeiten der S-Bahn Bern. Im Rahmen der Basisvereinbarung mit den SBB übernimmt die BLS Lötschbergbahn AG auf jenen Zeitpunkt den Betrieb der S-Bahn-Linien S 1 (Thun–Münsingen–Bern–Fribourg/Laupen) und S 3 (Thun–Belp–Bern–Biel). Die Strategie der BLS sieht beim Rollmaterial einen deutlichen Schritt in Richtung Fahrgastfreundlichkeit, Komfort und Sicherheit vor. Mit der Bestellung einer Serie von 18 dreiteiligen Niederflur-Nahverkehrs-Zügen NINA unterstreicht die BLS Lötschbergbahn AG ihre Absicht, für ihre Kundinnen und Kunden auf allen Linien attraktive und gleichzeitig wirtschaftliche Fahrzeuge bereitzustellen.

Ab Ende 2004: jeder S-Bahn-Zug mit Niederflur-Einstiegen

Mit der Inbetriebnahme dieser 18 NINA verfügt die BLS Lötschbergbahn Ende 2004 über eine Flotte von 32 Niederflur-Nahverkehrszügen dieses Typs. Dies erlaubt ihr, die S-Bahn-Linien S 1 (Thun–Münsingen–Bern–Fribourg/Laupen), S 5 (Bern–Neuchâtel), S 6 (Bern–Kerzers–Murten/Payerne) und S 36 (Kerzers–Lyss–Büren an der Aare) vollumfänglich mit diesen modernen Fahrzeugen auszurüsten.

Es ist das Ziel der BLS, dass auch auf ihren übrigen S-Bahn-Linien ab Fahrplan 2004/2005 jeder Zug über mehrere Einstiege auf Niederflurniveau verfügen wird. In ihrem Auftrag ist deshalb zurzeit der Prototyp eines niederflurigen Doppel-Zwischenwagens zur Ergänzung der bestehenden 22 Pendelzüge RBDe 565 aus den Jahren 1982–92 im Bau.

NINA-Konzept bewährt sich

Die ersten 8 Exemplare des von der Waadtländer Firma Vevey Technologies SA in Villeneuve gemeinsam mit der BLS für die Bedürfnisse des S-Bahn-Verkehrs im Espace Mittelland entwickelten NINA wurden zwischen Dezember 1998 und August 1999 abgeliefert und sind seither vor allem auf den S-Bahn-Linien S 5 und S 6 im Einsatz. Sie zeichnen sich aus durch grosszügige Einstiege auf Niederflurniveau (550 mm über Schiene), einen hellen Fahrgastraum ohne sichtbehindernde Unterteilungen, gute Beschleunigungs- und Bremswerte und tiefen Energieverbrauch dank geringem Fahrzeuggewicht sowie hohe Sicherheit durch Stahlbauweise. Auch bezüglich Wirtschaftlichkeit überzeugt die NINA mit Kilometerkosten pro Sitzplatz, welche deutlich unter jenen der Züge älterer Bauart liegen. Die automatische Kupplung erlaubt es zudem, die Grösse des Zugs flexibel an die Nachfrage anzupassen.

Aufgrund der positiven Erfahrungen ist bereits eine zweite Serie von 6 NINA im Bau. Sie werden ab September 2002 abgeliefert. Einem viel geäusserten Fahrgastwunsch entsprechend, werden diese Züge von Anfang an mit behindertenfreundlichen und umweltgerechten Toiletten ausgestattet. Die erste Serie wird Ende 2002 entsprechend nachgerüstet.

Hohe Wertschöpfung in der Schweiz

Die BLS Lötschbergbahn AG erteilte den Auftrag für den Bau der 18 NINA an ein Konsortium, bestehend aus den Firmen Bombardier/Vevey Technologies SA in Villeneuve VD und Alstom/Traxis in Ridderkerk NL. Die Aufgabenteilung zwischen Vevey Technologies und Traxis, die inzwischen je in einen Weltkonzern integriert wurden, hat sich seit der ersten Serie NINA bewährt. Die Verträge sehen vor, dass der Anteil der Wertschöpfung in der Schweiz mindestens 60 % beträgt.

Medienstelle BLS Lötschbergbahn AG